

Laden Sie nicht!

New York, 26. Oktober. 'Damen Record' ist die Zeitung einer Umkleekabinen im weiblichen Bereich, wo offenbar recht wenig passiert. Die Zeitung liefert nämlich trotz der Kriegzeitlichen Ereignisse in Europa an Stoffmangel. Die letzte Ausgabe zeigt eine weibliche Seite, die nur mit dem Satz bedruckt ist: 'Laden Sie nicht! Wir hatten Mühe genug, die übrigen drei Seiten zu füllen.'

Millionäre als Warenhausdieb

Belgrad, 26. Oktober. In einem Warenhaus in Belgrad wurde kürzlich ein Mann festgenommen, der einen ganzen

Wollen-Kleider-Damen-Unterwäsche gekauft hatte. Zur allgemeinen Überraschung entwickelte sich der Dieb als der reiche Mann des Stadtratspräsidenten, ein Millionär, der seiner Frau niemals zu billige Wäsche angeboten hätte. Natürlich dachte man zunächst an Kleptomane, aber der Mann ist völlig gesund. Krankhaft ist nur sein heimlicher Geist, von dem seine Frauhaus viele Beispiele anzuführen mußten. Am Verhör gestand er ein, daß er die Unterwäsche zu tauschen liebte und dafür Lebensmittel tauschen wollte.

Schweres Unwetter über Mailand

Mailand, 26. Oktober. Heber Florenz ging unter heftigem Gewitter ein verheerendes

der Wollenbruch nieder, der am Rande der Stadt an mehreren Orten Ueberflutungen verursachte. Eine Frau wurde in einem Warenhaus durch Blitzschlag getötet, während zwei ihrer Kinder Verletzungen erlitten.

Wenn der Mathematik-Professor nicht zählen kann

Amsterdam, 26. Oktober. Professor Pancelo Thomas Hogden von der Universität Aberdeen ist als Rechenfehler in einem Brief über die Höhe eines roten Sperrsignals mit seinem selbstgekauften Kraftwagen weitergeführt. Zu seiner Entschuldigung hatte er angeführt, er sei durch das Vorhandensein

eines zweiten Signalfahls am gleichen Platz verwirrt worden. Die Zeugenvernehmung ergab aber einwandfrei, daß tatsächlich nur ein Signal vorhanden war. Bei der Urteilsverkündung drückte der Richter seine Enttäuschung darüber aus, daß gerade dem Professor Hogden ein solcher Irrtum beim Zählen der Signale passieren konnte. S. Thomas Hogden ist nämlich der Verfasser des in England populärsten Buches über Mathematik.

In Moskau nahm am Mittwoch das Auditorium des Gaugenerzard-Erzbischofs, Pöhring Moskau, die Abschlußprüfung der 29 Teilnehmer des zweiten Russisch-Lagets ab.

Wir zeigen unsere Vermählung an. Anne Schander geb. Fremgachner Dr. Alfred R. Schander Halle (Saale), den 25. Oktober 1939

Wir zeigen unsere Vermählung an. Oberarzt Dr. med. Georg Kellner Regimentsarzt in einem Infanterie-Regiment Irmgard Kellner geb. von Solwede Rassel, am 21. Oktober 1939

Otto Wengler. Für die vielen treuen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Tode meines lieben, unversehrten Mannes Wilhelm Berger. Im Namen der Hinterbliebenen Emma Berger geb. Ziesler Halle (Saale), den 27. Oktober 1939.

Babykörbe garniert u. ungarisiert einzeln. Untergestelle 3,50 einzelne Himmelbettstühle 0,85 einzelne Laubestühle 1,- einzelne Körbe von 4,50 an Korb-Lühr Untere Leipziger Str. Ecke Kl. Märkerstr.

Statt Karten Otto Rothnagel Anneliese Rothnagel geb. Drehtopf Schlossen die deutsche Ehe Halle, den 27. Oktob. 1939

Statt Karten Ihre Vermählung geben bekannt Dr. Rolf Lamm Bathildis Lamm, geb. Lubeseder 26. Oktober 1939

Wilhelm Berger. Für die vielen treuen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Tode meines lieben, unversehrten Mannes Wilhelm Berger. Im Namen der Hinterbliebenen Emma Berger geb. Ziesler Halle (Saale), den 27. Oktober 1939.

Weihnachtsgeschenke kaufen Sie bitte schon jetzt. ca. 200 Puppenwagen ca. 200 Puppensportwagen ca. 400 Bauernwagen ca. 400 Puppen ca. 400 Wischtreiben ca. 300 Kinderwagen ca. 300 Kindersportwagen

Willu Lesch Ursula Lesch geb. Hartmann Halle (Saale) 28. Oktober 1939

Statt Karten Ihre Vermählung geben bekannt Dr. Rolf Lamm Bathildis Lamm, geb. Lubeseder 26. Oktober 1939

Otto Henze. Er war und allen ein guter Arbeitskollege. Wir werden seine feine Arbeit sehr schätzen. In Erinnerung an den Verstorbenen Otto Henze geb. Ziesler Halle (Saale), den 26. Oktober 1939.

Korb-Lühr. Das große Fachgeschäft für Kinderwagen, Kinderbetten, Korbanen und Spielwaren. Untere Leipziger Straße - Ecke Kleine Märkerstraße.

Frau Anna Holzappel geb. Schmidt. Am 26. Oktober 1939 starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwägerin, Schwägerin und Schwiegermutter. Frau Anna Holzappel geb. Schmidt Halle (Saale), den 27. Oktober 1939.

Charlotte Friedrich. Am Dienstag, dem 24. Oktober 1939, wurde unser Gefolgsgangsmittglied, Fräulein Charlotte Friedrich im Alter von 29 Jahren unseren Reihen entzogen. Wir vermissen in der Verstorbenen eine pflichterene, fleißige Mitarbeiterin und gute Kameradin. Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten. Halle (S.), den 27. Oktober 1939.

Carl Fromme Nachf. Inh. Kurt Kämmerer Kurz- u. Textilwaren-Großhandlung Juwelier Tittel Eigene Goldschmiede-Werkstatt

Dauer-Wellen 4,50 mit System Wella 4,50 Otto Erbstößer, Steinweg 25

Klein-Anzeigen

Stellen-Angebote. Expedient. aus Lebensmittelgroßhandel mit besten Empfehlungen, selbstständig, zuverlässig, sofort gesucht. Angebots Nr. E.37380 an die MNZ, Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57.

Verloren. Handtasche auf dem Wochenmarkt. Besitztige, bitte an den Verlorenen zurückgeben. Gegen Belohnung abzugeben. Verloren. ein Gebirgsrad. Inhaber: ...

Trauringe. seit Generationen bewährt. Juwelier Tittel. Eigene Goldschmiede-Werkstatt. Halle (Saale), Schmeerstraße 12.

Verkaufe. Schneidemaschine. gut erhalten, verkauft. Preis: ...

Männliche Hilfsarbeiter. über 18 Jahre für Nacharbeit sofort gesucht. Bewerbungen unter E.37480 an die MNZ, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 57.

Wir suchen laufend möblierte Zimmer sowie saub. Schlafstellen. Angebote mit Preisangaben an Siebel Flugzeugwerke Halle Kommanditgesellschaft.

Karl Preisch. Thomassstr. 16. Fernruf 23343. Alltägliche Spezialwerkst. am Platze Urania Schreibmaschinen Automaten

Verkaufe. Schneidemaschine. gut erhalten, verkauft. Preis: ...

Verheirateter Gehilfen. dessen Frau mitarbeitet, zum 1. 1940 get. Franz Bafsch, 19er-Ges. in Bitterfeld.

Kleinanzeigen für Sonntag schon Freitag aufgeben!

1 Kraftwagen bis 1500 ccm. in Mählingen, sofort zu kaufen gesucht. Dr. Rosenkranz, Gellertstr. 3a, Bitterfeld.

Auto. Wagen bis 1,7 Liter, 4 Sitzig, nach 1935 gefertigt, gebraucht, auch reparaturbedürftig, zu kaufen. Gilden & Schütz, Bitterfeld.



Am Riebeckplatz und Gr. Ulrichstr. 51 2. Woche! Der Welt-Erfolg

In beiden Theatern gleichzeitig Emil Jannings



Robert Koch Der Bekämpfer des Todes Ein Film von Walter Ruttmann

CAPITOL

Lauchstädter Str. 1 Heute bis Montag Olga Tschechowa, Hilde Hildebrand, Theodor Loos, Ivan Petrovich, Ernst Dumke, Hans Brausewetter, Anton Pointner, Rudolf Klein-Rogge

Advertisement for Parkstraße 13 featuring Olga Tschechowa and a crime film.



Schauburg Wir müssen verlängern! Ein ganz großer Heterkelts-Erfolg!

Gusti Huber Theo Lingen Grete Weiser



Marguerite: 3 Ein Feuerwerk sprühender Zitate mit Hans Holt, Hermann Thimig, Richard Romanowsky



Ein wunderbarer Film mit Maria Cebotari Lucie Englisch Paul Kemp

Premiere der Butterfly Regie: Garmino Gallone. In weiteren Rollen Fosco Giachetti - S. Schrönberg Alfred Neugebauer - H. Fuchs

Large advertisement for the Ufa film 'Zarah Leander' featuring Marika Röck and Hans Stüwe.

Stadttheater Halle Heute, Freitag, 20 bis nach 23 Uhr Königskinder



Alte Promenade Heute Freitag Morgen Sonnabend 23 Uhr 2 Spätvorstellungen!



Eine Siebzehnjährige Das Drama einer jungen Liebe

Pressurteil! ... Siebzehn Jahre mit all ihren Vorzügen u. Schattenseiten...

Doztgesuche Junges höchstes Ehepaar sucht baldigst rentable Gaffstätte

Advertisement for 'Film-Funk-Zauber' featuring Charlotte Susa and other performers.

TROLI Ab heute bis Montag ein neuer, herrlicher Ganghofer-Film „Der Edelweißkönig“

Auch das Kriegs-W.H.W. ist eine Schlacht, die siegreich geschlagen werden muß.

Dreharbeiten für Plan- u. Spitzenbänke laufend in größeren Stückzahlen zu vergeben.

Casino-Lichtspiele Hardenbergstraße 1 Heute bis Montag Der Großfilm

Spanischer Tarragona Butter-Krause

Obstbäume Beerensträucher Rosen und alle anderen Baum- schulartikel.

Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Halle-Stadt

Kreisverwaltung Halle-Stadt Kundung! Betriebsführer und Betriebskomitee des Deutschen Gewerkschaftsbundes...

Kreis Halle-Stadt Veranstaltungen

„Wir rufen die Freunde“, der 18. große Sonntagssendung „Berlin spielt auf“...

Reisen - Wandern

Volksbildungsgäste

Spot



Die Hölle von Bereza-Kartuska

Bestialische Grausamkeiten auf Befehl der Warschauer Regierung

Warschau, 26. Oktober. In dem berühmtesten polnischen Internierungslager Bereza-Kartuska waren 5786 Personen, darunter 3500 Deutsche und 1600 Ukrainer inhaftiert, als sie in der Nacht vom 17. zum 18. September befreit wurden. Die Folterkammern, die die Inhaftierten in der Hölle von Bereza-Kartuska erdulden mußten, sind ein fürchterliches Anlagematerial gegen die ehemalige polnische Regierung, nach deren Befehl die Verschleppung der Deutschen und Volksdeutschen erfolgt ist. Durch Radio waren dem Hofjeden am Tage des Kriegsstandsbeschlusses Geheimbefehle der Warschauer Regierung in Stichworten gegeben worden.

Deutsche mit MG's gejagt

158 Deutsche wurden in Bereza-Kartuska umgebracht! Die Grausamkeit der Behandlung der inhaftierten Deutschen und Ukrainer war nicht durch den Zweck der politischen Haft bedingt, sondern Ausdruck einer amoralischen Stimmung, deren Träger sich an den bestialischen Foltern weideten. Die Deutschen an die Wand zu stellen, die Gemächer laden und auf sie ansetzen lassen oder sie vor Maschinenengewehren hinzujagen, einige zu erschießen, die anderen aber sich in der Vorhölle der Folterkammern warten zu lassen, auf den mehrfachen Opfern dieser sadistischen Mache der Minderwertigen mit Stiefeln herumzutreten und die Verschleppungen von Tag zu Tag zu befehlen, bis der Genackte „reife zum Abschluß war, diese polnische Mordmethode wurde im Internierungslager Bereza-Kartuska in unvorstellbarer Weise vorverzerrt.

Und als die Befehlshaber nahte, da riß das Untermenschen aus, wechselte die Uniform mit Zivil und suchte sich in der irdischen Gerechtigkeit zu entsorgen. Wie viele Grausamkeitsakteure handelten nach Befehlen der Warschauer Zentrale; denn anders ist die Einseitigkeit des brutalen Vorgehens gegen die Deutschen, die Mannhaftigkeit der Verschleppungen, Mißhandlungen und Morde, die Gleichartigkeit der Verschleppungen, die Blünderung und Niederbrennung der deutschen Befestigungen samt allen Vieh- und Getreidebeständen nicht.

Ein Kardinal sah zu und schwieg

Von den katholischen Geistlichen, denen die Polen bei der Verschleppung der Deutschen besonders mitgespielt haben, sind von Vater Breittinger aus Polen und Vater Marbut aus Genua etliche seltene Erklärungen über die ihnen angelegten Mißhandlungen abgegeben worden. Vater Breittinger, der Zeugen der deutschen Katholiken in Polen, wurde am 2. September 1939 mit zahlreichen Deutschen verhaftet, bei dem Marsch durch die Straßen Polens den Schwärmungen der fanatisierten polnischen Antisemiten ausgesetzt und mit Stockschlägen, Prüttellen

und Steinwürfen schwer mißhandelt. Er wurde im Ort Olonno mit den anderen Deutschen von polnischen Polizisten und halbblutigen Gummistiefeln unter dem Beschütze der Menge gezwungen, in feiner priesterlichen Dienstrüstung zu exerzieren und öffentlich einen Obergang auf Deutschland anzufirmen. Im Ort Szwercza mußte er samt den anderen Deutschen durch ein Spalier verheteter Polen laufen, die ihn ohne Rücksicht auf sein geistliches Gewand schlugen und bespöten. Vater Breittinger behauptet, daß sogar polnische Offiziere sich an den Mißhandlungen beteiligten.

Am bittersten hat aber Vater Breittinger empfunden, daß Kardinal Hlond an dem Verschleppung der Polen Deutschen vorbeistraf und sein Wort des Trostes fand, auch seine Hand für die Erleichterung des Volkes der grauen Mißhandlungen rührte.

Gold aus der Bank geraubt

o. sch. Bern, 26. Oktober. (Gg. Meld.) In Genf ist es einer aus Frankreich eingewanderten Person gelungen, in die Kellerräume der Genfer Filiale eines großen schweizerischen Finanzinstituts einzudringen, wo Goldvorräte einer französischen Bank deponiert waren. Es gelang dem Dieb, Goldbünde im Wert von 167 000 Schweizer Franken, d. h. also von über 1 1/2 Millionen französischen Franken zu stehlen. Er soll mit der Beute nach Frankreich geflüchtet sein.

Neue Zeitungsmarken für den Verkehr mit dem Ausland



Die Deutsche Reichspost gibt zwei Sondermarken zu 5 und 10 Rpl. heraus, die nur für Drucksachen mit Zeitungen nach dem Ausland bestimmt sind. Das Bild der beiden Marken zeigt einen Teil der Erdkugel, über die ein Zeitungsträger schreitet. Die Marken werden vom 1. November 1939 ab, und zwar nur an Zeitungsverläge, Zeitungshändler u. ä. Versender abgegeben. Ein Zwang zur Freimachung der Zeitungen mit diesen Marken besteht nicht.



Bild: Scheit-Bilderbuch

Beim Deutschen Selbstschutz in Posen: Unser Bild vermittelt einen Ausschnitt von der Ausbildung des deutschen Selbstschutzes in Posen. Die Männer des Selbstschutzes, die als Hilfspolizei Verwendung finden sollen, erhalten hier Unterweisungen im Schießen



Bild: Associated Press, Sonder-Multimeter (A.)

Stimmungsmache in London: Der englische Luftfahrtminister Kingsley Wood ließ sich als „Omnibusschaffner“ photographieren — wohl um die Stimmung seiner Soldaten etwas zu heben!



Erquickend vom ersten bis zum letzten Zug

TÜRKISCH 8 Meistermischung



GREILING · A · G · D · R · E · S · D · E · N

XANTHI-YAKA-SAM · SUNDERE · PERSESCHAN-BASCHI · KARADAGH · ZICHNA · SWYRNA · GIURKOI · DIEBEL · BASMA · BUCK · PERSESCHAN-BASCHI · BACI · KAM · AMSUN-DEK

Tunen - Sport - Spiel

Mitteldeutsches Land

Im Harz werden schon Weihnachtsbäume geschlagen

Wendeklein. Die Waldarbeiter beginnen bereits mit dem Schlagen der Weihnachtsbäume für die Großstädte. Im Harz werden in der Saubunde nur die „Spitzen“ geschlagen. Die Wipfel der großen Bäume...

Straßenräuber verurteilt

10 Jahre Zuchthaus und Sibirienstrafe wegen Verurteilung eines Straßendiebes...

Das Räten. Als ein 19-jähriges Mädchen aus Bad Siedow am Morgen des 8. Septembers einen Spaziergang in den Anlagen beim Wühlergraben unternahm, wurde es von einem ihr entgegenkommenden jüngeren Menschen gepackt und zu Boden geworfen...

Mit elf Jahren auf die tiefste Bahn gekommen

Naumburg. Der 11-jährige Walter Faug aus Wittenberg hat bereits 15mal verurteilt und verbüßt zur Zeit eine sechsjährige Zuchthausstrafe...

Sport-Dereinsnachrichten

Einzelwettbewerb. Am Freitag, 27. Oktober, 20 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Einzelwettbewerb im Schießen statt...

Pflichtspiele der Jugendkreisstaffeln

Spiele der Jugendkreisstaffeln. Am Sonntag gegen 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Pflichtspiel der Jugendkreisstaffeln statt...

Am Ende der Billardspitze geht weiter

Zweiter in der Billardspitze. Am Sonntag, 27. Oktober, 14 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Billardspiel statt...

Kleine Sportrundschau

Waid Wien feiert in Wehrburg. Der großdeutsche Volkstheater Waid Wien feiert am Sonntag, 27. Oktober, ein Jubiläum...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Der Sport des Tages

Pl. Einige Tage verfließen, das Reichsportföderations-Kreiswettbewerb ist fast allen Sportvereinen an der Hand erfolgt...

In einem Gaukampf werden in Halle die Ausnahmungskämpfer von Halle und Wehrburg im letzten Male die Kräfte messen...

Der Fußballspiel wird in der Reichsaufbau die diesjährigen Einzelkämpfer um den Meistertitel der Gau Halle im letzten Male die Kräfte messen...

Kleine Sportrundschau

Waid Wien feiert in Wehrburg. Der großdeutsche Volkstheater Waid Wien feiert am Sonntag, 27. Oktober, ein Jubiläum...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

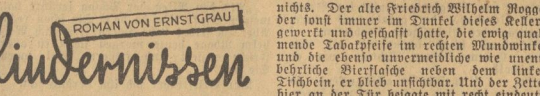
Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...

Städtische Turntage gegen Deutschland

Zu den Turntagen der Stadt Halle. Am Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr, findet im Saal der Halle 11 ein Turnfest statt...



Da war zunächst die wacklige, verwohnte Tär neben dem Torner, hinter der es über eine schmale, hölzerne Treppe mit ausgetretenen Schuhen in den Hof hinunterging...

Hausfrau von Nummer 17, etwas sehr vollständig und über die erste und zweite Treppe hinaus, Gehmet hätte man zu, wie sie weiter schritt...

Lohngerechtigkeit

e. k. o. Halle (S.), den 26. Oktober 1939. Auf dem Gebiete der Lohnpolitik Deutschlands sind in der letzten Zeit verschiedene Maßnahmen erfolgt, die den Zweck verfolgen, jene vielfach unzureichenden Verhältnisse zu beseitigen, deren Dasein sich aus dem unheimlichen wirtschaftlichen Aufschwung der vergangenen sechs Jahre ergibt.

Eine Durchführungsbestimmung ordnet nunmehr grundsätzlich den sogenannten Lohn- und Gehaltslopp an. Er besagt, daß die geltenden Sätze der Arbeitsentgelte und der einmaligen regelmäßigen Zulagen nach wie vor, soweit ihr Fortfall nicht in Preisrisikofällen der Volksgemeinschaft zuzurechnen ist, die Preisrisikofälle abzuheben.

Der neuerlich angeordnete Lohnlopp erfordert indes nicht, daß fortan die Lohnsetzung auf eine gerechte Bewertung einer oder sämtlicher Arbeitsleistungen abzielt. Vielmehr besteht die Zwecksetzung darin, die höhere Leistung auch ihrer entsprechenden Vergütung zu finden. Demgemäß verleiht die Lohnpolitik des nationalsozialistischen Staates auch während der Dauer des Krieges nicht die Grundlage des Leistungsloppes.

Darüber hinaus nehmen die Tarifordnungen vielfach eine Verbesserung der Arbeitsentgelte vor, sobald beispielsweise der einzelne eine gewisse Altersstufe erreicht hat oder wenn sich die Tätigkeit selbst ändert. Falls solche Bestimmungen tariflich oder durch Betriebs- bzw. Dienstordnungen oder nach Regelungen der Sonderrentenänderungen festgelegt sind, werden sie von dem Lohnlopp nicht berührt.

Sodern jedoch konjunkturelle Leertage während der Arbeitslosigkeit vorliegen, können die Arbeitslosen durch die Lohnpolitik des nationalsozialistischen Staates nicht über die Höhe ihrer Leistungen hinaus gehoben werden. Es ist für ein Beispiel anzuführen, selbstverständlich, daß etwa ein angelesener Arbeiter im Ausland nicht mehr als ein Facharbeiter im Inland verdienen darf. Man würde dies aber auch für den Arbeiter im Inland nicht mehr als ein Facharbeiter im Ausland anerkennen dürfen.

Weniger steht auch das in Friedenszeiten geltende Ziel des Aufbaus einer gelunden Volkswirtschaft zu erhalten. Der Krieg bringt darin keinerlei Wandel. Die sozialistische Politik des Reiches wird demnach nicht durch den Krieg in irgendeiner Weise zum Durchbruch verhelfen und auch zukünftig demselben sein, durch gewerbliche Preisfestsetzungen, soweit es die herrschenden besonderen Erfordernisse anlassen, die völlige Lebenshaltung zu sichern.

Insoweit nun hinsichtlich der Dessenitätlichkeit mit sich selbst abgemacht hatte.

„Der Monate Miete...“ fragte nun höflich die Witwe im Grunde, die hübsche, blonde, wenn auch schon ziemlich mäßige Frau Brennecke die im Nebenbause in der Schifferstraße „zum kühlen Grunde“ die Herrschaft führte. „Wenn ich mal zum Sommerziehen, wie doch er bei mir in der Kreide steht, denn kommt bestimmt noch ein solches Ende mehr raus. Das lassen Sie sich selbst sein.“

Die arme verkränkt, sah Frau Brennecke die Sprüche mit gütigen, herabfordernden Blicken an.

„Na, da wunderst's mich bloß, daß Sie die dem alten Kaufmann immer wieder von neuem sprechen haben.“ Ihre Stimme klang lieb und liebend, und ein kostbares, geübtes Lächeln belebte ihre Worte.

Die Witwe von „kühlen Grunde“ hatte schon eine entsprechend starke Antwort auf der Zunge. Sie war nicht an der Mann gefallen und ließ sich in dieser Hinsicht nicht leicht nicht lumpen, o nein. Aber in diesem Augenblick besaß sie sich doch. Sie wollte den andern Klatschen hier, die schon mit gierigen Augen aufpassten, daß ihnen nur ja kein Wort entging, nicht Stoff zum herumtratschen geben.

„Du könntest...“ Sie schaltete das beste Fragen, liebe Frau Brennecke, meinte sie mit gemächter Liebenswürdigkeit, denn Sie sind doch auch nicht gerade als Wohlthäterin vertrieben. Aber was ist in meinem Geschick für mich, der ich heute habe, was ich ja wohl meine Sache, ist doch sie mit einer überlegenen Seite, und wachte sich ab, ohne der andern Zeit zum Ausreden zu lassen. Ihre weiße Schürze leuchtete in der Sonne. Ein paar Augenblicke später war sie in ihrem Kleiderloft verschwunden.

Zwei Häuser weiter stand Langackerhofen und sommerprofis der Briefe und Delikatessen Emil Krammlein vor seiner Adventtür und spähte angegrinst zu den Frauen hinüber.

„Was haben denn die Weibsteine da draußen beim alten Rogge so angesehen?“

Futtergetreide aus Rußland

Das Reich kann dadurch 2 Millionen Schweine voll ausmästen

„Auf eine hohe Bedeutung der im Verlauf von zwei Monaten abzuwickelnden sowjetrussischen Futtergetreidelieferung an Deutschland in Höhe von einer Million Tonnen beigemessen werden, geht allein schon daraus hervor, daß zur Mäst eines Schweines fünf Doppelcentner Futtergetreide notwendig sind. Die gesamte russische Futtergetreidelieferung reicht also aus, um zwei Millionen Schweine voll auszumästen.“

Hierbei darf nicht unerwähnt bleiben, daß Deutschland im Durchschnitt der Jahre 1932 bis 1938 1,1 Mill. Tonnen Futtergetreide je Jahr eingeführt hat. Bei dieser Durchschnittsziffer hätten das Deutschland in den Jahren 1937 und 1938 im Interesse seiner Exportpolitik eine Liefermenge an Futtergetreide vorgenommen, die um ganz herum im Jahre 1937 2,25 Mill. Tonnen und 1938 2,50 Mill. Tonnen. In den Jahren 1933 bis 1936, in denen Deutschland einen normalen Futtergetreideimport an verzeichnen hatte, betrug die Einfuhr aber nur 0,75 Mill. Tonnen je Jahr. Eine Million Tonnen Futtergetreide stellen

also schon eine beträchtliche Futtermenge dar, mit der beispielsweise, wie bereits gesagt, zwei Millionen Schweine gemästet werden können. Wohlwollend hat in Rußland hierzu wohl 4,50 Millionen Schweine, aber keine ausreichende Futtermenge zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Futtermittel aus Rumänien, Belgien, und wir also in der Lage, unteren an sich hohen Schweinebestand voll auszumästen. Deutschland wird also nicht wieder einen so hohen Bestand begehren, wie der Schweinebestand von 1914/15 es war.

Alle diese Angaben geben einen klaren Einblick in die große wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Sowjetrußland. Jede Zustandsbesserung, die Deutschland als Ergänzung seiner eigenen Produktion erfährt, ergänzt und verbessert die deutsche Bevölkerungslage und macht die britischen Blockadeverträge so gut wie wirkungslos. Deutschland ist heute auf seine Weite mehr auf überlebensfähige Einfuhr angewiesen, wofür der sich immer einer geschäftlichen Selbsthilfeverträge zwischen Deutschland und Sowjetrußland ein wichtiger Garant ist.

Zellwolle gegen Blockade

Neue Rohstoffgrundlagen einer deutschen Industrie geschaffen

„Heute erweist sich die Weisheit der Männer, die die Zellwollergänzung in den wenigen Jahren so erfolgreich haben, daß die Zellwolle aus einem Grundrohstoff der Rohstoffherstellung der Textilindustrie wird und damit zu einem Kampfmittel gegen die Blockade geworden ist. Im „Vierjahresplan“ weist der Direktor der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie Otto Jung die Bedeutung der Zellwolle im Gebrauch nach.“

Parallel mit der fortgeschrittenen Spezialisierung ging eine Hinneigung der Zellwolle auf einen Grundrohstoff der Textilindustrie. Es gelang, die Zellwolle der anfänglichen Rolle eines Vordienstiers zu befreien und sie zielbewusst unter den gegebenen Bedingungen zu produzieren und sogar Verwertung einzuleiten, die vor allem für die härtesten Gerbereiprodukte, denen sie in der

Verarbeitung zur Seesbeckbildung ausgelegt ist, brauchbar zu machen. Der Leiter der Zellwolle berichtet gleichzeitig über neue Möglichkeiten in der Zellwollindustrie. Der Leiter der Zellwollindustrie berichtet, daß im Jahre 1938 weitgehend durchgeführt. Auch für die Verwertung der Riege und anderer Holzarten wurden neue Wege beschritten. Um aber die Wirtschaftlichkeit der Zellwolle zu erhöhen, wurden weitere Rohstoffquellen erschlossen. Der Aufbruch von Straw ist schon jetzt gelungen, das ein Zellwollwerk seine Verwertung darauf aufbauen konnte. Der Erfolg verpricht weiter das sogenannte italienische Holz, das in Deutschland schon verkehrsmäßig mit Erfolg angeht. Eine weitere Möglichkeit zur Rohstoffherstellung besteht in der Verwendung des Korkstoffes, dessen Einsatz in der Papierfabrikation schon vorbereitet ist.

Ausbau des Kleingartenwesens

Die neuen Maßnahmen auf dem Gebiet des Kleingartenwesens werden durch den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft an die Reichsministerien für die Schaffung von Kleingärten für die Minister der Landwirtschaft und die Minister der Ernährung und Landwirtschaft, um mehr als ein Facharbeiter im Inland verdienen darf. Man würde dies aber auch für den Arbeiter im Inland nicht mehr als ein Facharbeiter im Ausland anerkennen dürfen.

Der allem ist darauf zu achten, daß möglichst viele Kleingärten ausgebaut werden, das zu den Wohnbereichen angeschlossen ist. Es geht aus nicht an, bereits bewirtschaftete Flächen anderen Zwecken zu widmen. Der Fortschritt durch die Verordnung über die Kleingartenanlagen ist durch die Verordnung über die Kleingartenanlagen geregelt. Nach Vorher für möglich erklärt worden. Die der Minister in seinem Erlaß bemerkt, sollen weitgehend auch Beiträge erhoben werden, die nicht unter das geltende Kleingartenrecht fallen. Voraussetzungen für die

Grundstücksbau ist schließlich die tatsächliche Kleingartenanlage. Ausnahmen sind nur in ganz besonderen Fällen erzwungen, es ist demnach, daß das Land für die Wohnbevölkerung bestimmt wird. Es werden aber nur in ungenutzten Kleingärten entstehen werden, als nicht gefahrt ist, das Kleingartenwesen erhalten und weiter hoch zu entwickeln werden. Eine ausreichende Baumzahl bis zum Ablauf der Bauplanungszeit ist sicherzustellen.

Erfolgreiche Kleinsiedlung

„Die bereits im Vorjahr beschlossene Aufwandsentwicklung der Kleinsiedlung hat angehalten. Nach dem Ergebnis der Kleinsiedlungsarbeiten im Jahre 1938 sind im Kleinsiedlerstellen mit Kleingärten gefördert worden, ein Fünftel mehr als im Vorjahr. Zugunsten sind bis Ende August weitere 19.000 Stellen Kleinsiedlungen vergeben worden. Die Kleinsiedlung ist durch die Kleinsiedlungsmaßnahmen fast 180.000 Kleinsiedlungsstellen mit Kleingärten gefördert worden. Weiter 50.000 Stellen Kleinsiedlungen für die zweite Doppeljahr.

„Als den Alten der Schatz zerbröckelt hat, meinen Sie? Ne, da hat Sie schon recht. Aber ich selber habe Herrn Friedrich Wilhelm Rogge heute morgen schon in aller Ferne rufen und freier. Hat sagen Sie.“

Der Briefträger sah ihn verdrückt an.

„Es ist doch möglich, Herr Krammlein. Ich bin Sie noch mal rüber und lesen Sie selber den Zettel da an der Kellerleiter, wachte er dann ungläubig an. „So'n Witz machen Sie man noch mal. Aber nicht mit mir!“

„Also darauf kann ich Ihnen zunächst mal Brief und Siegel legen, lieber Kleingarten: Ich werde in der alle Rogge bestimmt nicht“, wachte er heute morgen als erster Kunde bei mir und hatte sogar seinen Sonntagssong an. Der weiß, was sich dieser alte Hölzer da wieder für einen Spaß ausgedacht hat. Na, Sie kennen ihn ja.“

„Witzig?“

„Denat, wie ich Ihnen sage. Er hat mir sogar noch erzählt, daß er schließlich in die Stadt sein müsse...“

„Frohlich!“ stammelte Kleingarten nun in die Heiterkeit des andern ein. „Aber Sie haben schon recht, Herr Krammlein, sowohl ist ihm zu trauen. Sie brauchen ja nicht zu fluchen. Aber möglich ist es bestimmt doch. Er kriegt nämlich jetzt eben noch ein großes Brief. Von dem Reichsminister. Einziges ist, daß er man kann müssen, was da drin steht? Vielleicht heiligt meine Sache, die wahr? Und jetzt kann ja in ich machen Menschen umzubringen. Aber zu laden ist ja nicht. Kann Ihnen noch mal ich treffen.“

„Doch der Barbier ließ sich durch diese wohlgeleitete Rede nicht beirren. Er lachte noch immer.“

„Nun, man muß machen Sie mal schließlich den Punkt, lieber Herr Kleingarten, ist? Wasfen Sie mal haarig auf, was ich Ihnen jetzt erzählen werde...“

„Sie war'n doch nicht dabei...“

Hausfrauen Nehmt Lofix!



Die fortschrittliche Hausfrau kennt das umständliche Feueranmachen mit Kleinholz nicht mehr. Es gibt ja Lofix.

Feueranmachen jetzt ohne Holz!

Aus der Haushaltspackung nehmen Sie einige Lofix-Zündpillen oder -Erben, legen sie auf den Rost, schütten die Kohlen darum, zünden Lofix an und haben im Nu ein helles Feuer, ohne Holz verwenden zu müssen. Lofix zündet alle Brennstoffe zuverlässig an und ist in jedem Ofen, Herd oder Kessel gleich zu verwenden. Lofix ist sauberer und praktisch jeder gängige Haushaltsartikel. Jeder erhalten Sie überall dort, wo Sie Ihr Brennmaterial einkaufen und in allen einschlägigen Geschäften.

24 Pfg. kostet die Haushaltspackung, 12- bis 20mal können Sie damit Feuer anmachen — so sparsam ist Lofix! Lofix zündet im Nu helles Feuer ohne Holz.



Lofix ist geprüft und empfohlen von der Versuchsstelle für Hauswirtschaft des Deutschen Frauenwerks.

GEWERKSCHAFT GUTE ZUKUNFT WALDENBURG-ALTWASSER/SCHLESIEG

Dein Weg zur Ingenieurschule

Die nicht technischen Fernstudien sind ein Vor allem hat die Deutsche Arbeitsfront einen Versuch in dieser Richtung unternommen...

Gleich ist die Teilnahme für jeden durchaus tragbar. Darüber hinaus stellt die DAF, nach bestem Vermögen in Verbindung mit der Reichsregierung...

Einkleidung in die Schutzpolizei

Auf Befehl des Führers stellt die Schutzpolizei, wie bereits mitgeteilt, infolge der ihr in Polen neu zugehenden Mannschaften...

Bedingungen für die Einkleidung: Größe H. und Polsterungsstärke, Mindestgröße 170 Zentimeter...

Berufsdiplomantericht wird auf Arbeitsstelle angedrängt

Der Reichsarbeitsminister hat die Anordnung über Ausnahmen vom Arbeitsdiploma dahin geändert, daß die Unterrichtszeit in einer Berufslehre...

Der göttliche Ruf

Endwig Finch las aus eigenen Werten in der Martin-Luther-Universitätsbibliothek

In der Aula der Martin-Luther-Universitätsbibliothek fand, umrahmt von Orgelmusik, der erste Dichterabend der Volkshochschule Halle statt.

Die Schlüsse eines seiner letzten Gedichte möchte man als Motto über den ganzen Abend haben. Denn wo immer Endwig Finch einen Namen nannte, da war es der Name eines Berufsmenschen...

Giebichensteiner Flur - altes Siedlungsland

Die Kleinfurche führt über höheres Gelände

Vor dem Giebichensteiner Wein- und Obstgarten hielt Dr. Erich Neubert einen Vortrag, in dem er auf Grund von Quellen ein umfassendes Bild der Giebichensteiner Flur zeichnete...

Zur Wohnhausfrage

NSG. Viele Bedenken hat darüber geäußert, daß sich die Wohnungsfrage in den Giebichensteinen nicht lösen ließe und sie die Wohnhausfrage erst am Schluß des Programms zu lösen bekommen.

Morgen Mondfinsternis

Die schönste in der Gauhald Halle werden am morgigen Tag die zweite Mondfinsternis dieses Jahres erleben...

Einmach-Seminar-Gruppe Gummibieder

Im Wilkomm wurde ein Seminar über die Einmacherei abgehalten. Die Teilnehmerinnen wurden über die verschiedenen Arten der Einmacherei unterrichtet...

Unbekannte Leiche gefunden

Im Wilkomm wurde ein Seminar über die Einmacherei abgehalten. Die Teilnehmerinnen wurden über die verschiedenen Arten der Einmacherei unterrichtet...

Eine wehrpolitische Bäckerei

Noch immer verhalten die englischen Kriegsgefangenen, Deutschland als Feindland anzusehen. Die Bäckerei der Wehrmacht hat sich bemüht, diese Einstellung zu ändern...

Britanniens wahres Antlitz

Englands Symbol: Dorian Gray

Eine verblendete Welt hat Jahrhunderte hindurch sich vor dem britischen Weltreich gebogen, hat die unerschöpfliche Kraft eines Volkes...

Demnach ist es ein Dichter gelungen, diese Wahrheit in einer bisher unverrichteten Form wiederzugeben: Dem Dichter der englischen Dichtung, Oscar Wilde.

Die Dorian Gray hat das Idealziel, das Empire, der anderen Welt kein

glänzenden Zeiten dargeboten, stets die Gedanken der anderen im Punkt seiner Größe und Reichtümer erfüllt.

Gesellschaftlich aber zeigt dies eine andere Wahrheit, die der Drite jetzt bitterlich zu spüren beginnt: daß alle seine Kräfte in dem Augenblick verloren gingen...

So, von der eigenen Hand gerichtet, steht der Drite aus feiner gegenüber. Das Schicksal der Jahrhunderte ist verflucht...

Krebs im Anfangsstadium heilbar

Der berühmte deutsche Krebsforscher, Universitätsprofessor Dr. Hans Fischer, äußerte sich bei einem Vortrag in Wien über seine Arbeiten über den letzten Stadium der neuzeitlichen Krebsforschung...

„Robert Koch“ als Bismarckdrama

Das Bismarckdrama „Der Kaiser und die Kaiserin“ von Gerhard Meier, in dessen Mittelpunkt der große deutsche Arzt Robert Koch steht...

„Berang Bernhart“ eine Tragödie von Franz Böhler

Der Komposition Arnold Edel wurde vom Führer zum Professor ernannt. Edel ist Lehrer für Komposition und Musiktheorie an der Staatlichen Hochschule für Musik...



Mitteleuropäische National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Wolfgangstraße 67. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich (mit
Wohlfahrt Leipzig 1934). Die „N.Z.“ ist das amtliche Ver-
ständigungsblatt sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau
Salle-Werburg und der Gebiete, für unversandt und
unentgeltlich eingehende Beiträge keine Gewähr. - Schrift-
leitung: Halle (Saale), Wallonenstraße 1 B. Fernr. 276 21.
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 296

Wochenpreis monatlich 2,- RM. Ausland 80 Pf.
Beitrag. - Vorkauf 2,10 RM. (einmal 40,20 Pf.)
Jahresbeitrag 24,- RM. (einmal 40,20 Pf.)
Einzelpreis monatlich 2,- RM. - Keine Erstattung bei
Störungen infolge höherer Gewalt. - Der Bezug ist
für den nächsten Monat verbindlich und abschließend, im
Falle des ablaufenden Monats Abbestellung ebenfalls erfolgt.
Freitag, den 27. Oktober 1939

Scharfe russische Antwort an England

England mißachtet die Grundsätze des internationalen Rechtes in der Frage des Banngutes

Londons willkürliche Forderungen nicht anerkannt

Chamberlain hat noch immer nicht begriffen

Moskau, 26. Oktober. Der hellen-
stehende Volkskommissar für Auswärtige
Angelegenheiten Potemkin überreichte dem
englischen Botschafter in Moskau eine An-
twort auf die englischen Noten bezüglich des
Banngutes. In dieser Antwort, die klar und
eindeutig den Standpunkt der neutralen
Mächte gegenüber der britischen Seefriegs-
politik zum Ausdruck bringt, protestiert
Rußland vor allem gegen die Erklärung
von Lebensmitteln als Banngut und gegen
die Durchföhrung neutraler Handelsschiffe,
mit der sich Rußland nicht einver-
standen erklärt.

Die Forderung der gewaltsamen Einbringung
der Schiffe in diese Häfen erklärt wird.
Solche Maßnahmen übergrreifen die Grund-
sätze der elementaren Freiheit der Handels-
schifffahrt. Sie entsprechen gleichfalls nicht
der internationalen Wiener Schiedsgerichts-
erklärung vom 26. Februar 1909 ebenso wie
der Entscheidung des Internationalen
Seegerichtshofes vom 6. Mai 1913 in der
Angelegenheit des französischen Schiffes
„Caribac“. Gleichzeitig muß die sowjet-
russische Regierung erklären, daß die
von ihr beschlossenen Handelschiffe
dem Seetransport gehören und schon aus
diesem einzigen Grunde irgendwelchen ge-
genüber privaten Handelsschiffen angewandten
Zwangsmassnahmen nicht unterworfen wer-
den dürfen.

Recht vor, von der britischen Regierung
Entscheidung für durch die oben er-
wähnten Maßnahmen der britischen Regie-
rung den sowjetrussischen Organisationen,
Institutionen und Bürgern zugefügten
Schäden um ihre Aktionen der britischen
Behörden zu fordern.

England bricht das Völkerrecht

Der „Deutsche Dienst“ schreibt dazu: Die
von der russischen Regierung dem britischen
Botschafter in Moskau überreichte Antwort
auf die britischen Banngutnoten bricht in
erreichlich klarer und eindeutiger Weise den
Interessenstandpunkt der neu-
tralen Mächte gegenüber der britischen
Seefriegspolitik zum Ausdruck.

Berlin, 26. Oktober. Der Deutsche Dienst
schreibt:
Nach einem höchst optimistisch gefärbten
und offensichtlich für den inneren Propa-
gandaverbrauch mißfallenden Bericht über die
Kriegslage hat sich der englische Premier-
minister Neville Chamberlain in berei-
tgefunden, eine sogenannte Erwiderung auf
die kirchliche Rede des Reichsaussenminis-
ters in Danzig zu geben. Das Niveau, vor
dem aus der verantwortliche Leiter der briti-
schen Außenpolitik die heule Europa und die
Welt bewegenden Fragen behandelt, ent-
spricht dem eines nicht begabten Kom-
munications- und Manövrierer und beweist
nur erneut, daß die Argonau immer
noch britisches Nationalbelittigung ist.

Das Echo, das die Rede des Reichsaussen-
ministers vor Ribbentrop im neutralen
Ausland gefunden hat, belegt am besten,
wie stark der Eindruck war, den die höf-
tenmännliche Rede des Reichsaussen-
ministers für die englische Kriegsföhrung
hinterlassen haben. Wenn Herr Chamber-
lain nun glaubt, der aufhorrenden Welt
gegenüber mit einigen banalen Retortensäu-
ßen und reichlich überflüssigen Propaganda-
Sätzen antworten zu können, so vermöge
wir hierin nur entweder das Zeichen eines
beruntergekommenen Selbstmaßes zu erblicken
oder einen Beweis dafür zu erblicken, welche
Unfähigkeit das Innenvermögen des Herrn
Chamberlain angenommen hat, auf Staats-
männliche Ausführungen auch als Staats-
mann zu antworten. Mit der Argonau
eines englischen Propaganda-Offiziers ruft
er die Historiker der Zukunft zu den Zeu-
gen der englischen Unfähigkeit auf, bricht
von der Bedeutung der Wahrheit in der Rede
Ribbentrops, auf die es sich nicht verlohne,
Zeit zu verwenden. Herr Chamberlain und
seine Mitschuldigen an diesem Kriege wer-
den, wie der Reichsaussenminister in Danzig
erklärte, vielleicht eines Tages Zeit und
Mühe haben, darüber nachzudenken, ob sie
auf beraten waren, als sie das deutsche
Freiheitsangebot als ein Zeichen der
Schwäche auslegten, als sie die Hand des
Führers zurückziehen und Deutschland her-
ausforderten. Jedenfalls scheint es Herr
Chamberlain bis zur Stunde noch nicht be-
griffen zu haben, was die deutsche
Reich und das deutsche Volk gemäßlich, sich
auch nur drei Takte dieser provokanten
Unterhausmitte länger untauglich anzu-
hören.

Vollkommene Willkür

In der russischen Antwort heißt es: Die
durch einseitiges Vorgehen der britischen
Mächte gegenüber der britischen Seefriegs-
politik zum Ausdruck bringt, protestiert
Rußland vor allem gegen die Erklärung
von Lebensmitteln als Banngut und gegen
die Durchföhrung neutraler Handelsschiffe,
mit der sich Rußland nicht einver-
standen erklärt.



Dänische Rettungsaktion

Bekehr eines deutschen Vorpostenbootes infolge Minentreffers

Berlin, 26. Oktober. Zum Unter-
gang eines deutschen Vorpostenbootes am 21. Ok-
tober 1939 gibt das Oberkommando der
Kriegsmarine bekannt:
Infolge Minentreffers sank am
21. Oktober gegen Mittag in der Nähe
der dänischen Insel Moen ein deutsches
Vorpostenboot. Von der 55 Mann
starken Besatzung konnten fünf Besatzungs-
angehörige gerettet werden. Bei der Ret-
tungsaktion durch ein dänisches Flug-
zeug verdient der Einsatz des dänischen
Fliegerleutnants Behard volle Anerken-
nung. Weiter gelang es trotz ungünstiger
Wetterverhältnisse vier Besatzungsange-
hörige des gesunkenen Vorpostenbootes, die
er auf einem Floß treibend auffand, nach
wiederholten Versuchen zu sich an Bord zu
nehmen. Das Flugzeug war dadurch über-
lastet, daß es nicht mehr starten konnte und
sich auf dem Wasser treiben lassen mußte, bis
ein weiteres Flugzeug in Hilfe kam. Ein
fünftes Besatzungsmitglied rettete sich nach
einzelnigem Schwimmen an Land.
Die Geretteten wurden in das Kranken-
haus Stege auf der Insel Moen eingeliefert.

Der leidende Arzt Dr. Demmel, sich in
vorbildlicher Weise um die deutschen Sol-
datens bemühte und ihnen die nötige Ver-
sorgung und Pflege zuteil werden ließ. Von
der tätigen Beteiligung konnten 28 Todes-
opfer an der Küste von Moen geborgen
werden. Auch hier sorgte der leidende Arzt
des Krankenhauses in Stege für deren
feierliche Aufbahrung in einem würdigen
Raum. 22 Befragungsangehörige werden noch
vermißt.
Die Bevölkerung von Stege hat in sehr
herzlicher Weise durch Hilfeleistung
aller Art bei der Versorgung der Geretteten
und der Versorgung der Todesopfer ihre be-
sondere Teilnahme zum Ausdruck gebracht.
Die Stadt Stege hat Flaggentrauer ange-
legt.
Die Besetzung der geborgenen Oster-
fingel am Freitag in feierlicher Form unter
Veteiligung der dänischen Marine Kapit.
Großadmiral Raeder hat dem Chef
der dänischen Marine, Vizeadmiral Nach-
miller, seinen Dank für die Anteilnahme
und die großzügige und kameradschaftliche
Hilfeleistung der dänischen Marine aus-
gesprochen.
Die fünf geretteten Besatzungsmitglieder
werden voraussichtlich am Sonnabend
nach Deutschland zurückkehren.

derungen ansprechen. Als dem kleinen
Grunde betrachtet es die Sowjetregierung
als unzulässig, daß die friedliche Bevölkerung
durch die Erklärung von Artfellen des öffent-
lichen Verbrauchs als Banngut von
Lebensmitteln, Brennstoff und Kleidung be-
zahlt ist und dadurch Kinder, Frauen,
Greise und Kranke allen Arten von Entbe-
hrungen und dem Hungerdasein ausgesetzt sind.
Von den oben erwähnten Erwägungen
ausgehend, kann sich die Sowjetregierung
mit der Note der britischen Regierung vom
6. September nicht einverstanden erklären
und lehnt es ab, diese Note
irgendwelche Kraft zu verleihen.

Durchführung von Handelsschiffen - unbegründete englische Forderung

Die sowjetrussische Regierung erklärt
ebenfalls, daß sie mit der britischen Note
vom 11. September nicht einverstanden ist
und dieser Note keine Kraft zuerkennen, in
der durch einseitiges Vorgehen der briti-
schen Regierung die Errichtung eines
Systemes der Durchführung von Handelsschif-
fen neutraler Länder in an diesem Zweck
von der britischen Regierung besonders be-
zeichneten Häfen mitgeteilt wird.
Die Sowjetregierung betrachtet es als
eine vollkommen unbegründete und will-
kürliche Forderung, daß die oben
erwähnten Schiffe gezwungen sind, in diese
Häfen einzuliegen, eine Forderung, die durch

Chamberlain weicht Ribbentrop aus

Banale Redensarten des englischen Ministerpräsidenten als Erwiderung auf die Rede des Reichsaussenministers

Berlin, 26. Oktober. Seinen höchsten
diesigen Redensarten im Unterhaus
leitete Chamberlain am Donnerstag
mit der Feststellung ein, daß während der
letzten Woche an der Westfront keine
Operationen von größerer Wichtigkeit statt-
gefunden hätten, teilte aber zur Veranschau-
lichung des unzulässigen Gewissens des Empire
zur Unterstützung des Kampfes um den
Polen mit, daß der Zustand von Ver-
stärkungen und Reservematerial für die
britischen Expeditionskräfte andauernd.
Nach einem roßigen Bericht über die
Kriegslage erklärte der Premierminister, es
scheine jetzt zur Regel zu werden, daß
Handelsschiffe ohne vorherige
Warnung versenkt würden, und war
ein weiteres Mitglied der Unterhausmitte-
der, als er fundat, es ereigne sich häufig,
daß bei U-Boot-Angriffen Passagiere und
Mannschaften in kleinen offenen Booten
und bei türmischer See der Küste und den

Unfällen des Welters ausgeliefert würden.
Mit der Wiene des Wiederwärtens fügte er
hinzu, daß nichts klar genug sei, um den
Wohlfühl vor dieser Kriegsföhrung auszu-
drücken. Der Chamberlain mag dabei
den Kranen und Kinder er bedenken, die
er mit seiner Rede treffen will. Aber
wir wissen, daß Herr Chamberlain an
großzügiger Gedächtnis schwäche
leidet.
Chamberlain ging dann auf das Echo des
Zürkempasses ein, der dem britischen Empire
und Frankreich mit dieser Genehmigung an-
genommen worden sei und erreglich auch in
vielen anderen Teilen der Welt - wie er
sich ausdrückte - zweifellos willkommen ge-
hehen wurde. Offenbar in Unkenntnis
zahlreicher neutraler und selbst künftiger
Freiheiten glaubte er diesen Post als
eine „Geste“ für die Errichtung des
Friedens interpretieren zu können.
Eine sachliche Antwort auf die bemeis-
terlichen Ausführungen des Reichs-

ausenministers in seiner Danziger
Rede umging Herr Chamberlain mit der
banalen Worten, durch Kommentare zu
vielen Einzelheiten in dieser Rede keine
Zeit zu verlieren zu wollen. Der sach-
liche Auseinandersetzung entzog sich der
englische Premierminister durch Schlagworte
von der Bedeutung der Wahrheit und der
von seinem Argument gestützten Behaup-
tung, daß Deutschland den Krieg wünschte
und plante.
Zum Schluß versuchte sich Chamberlain
zu der Behauptung, die Selbstschuldigen
der Zukunft würden erfahren, in welchem
Ausmaße die Wille oder der Charakter des
britischen Volkes von der deutschen Staats-
führung verkannt worden wäre. Dem deut-
schen Entschluß, den Kampf mit aller Kraft
bis zum Ende durchzuführen, mußte Cham-
berlain nichts Großsprecherisches entgegen-
zusetzen als die Worte: „Wir sind bereit, die
Antwort zu geben, weil Deutschland es
war, daß Großbritannien zwang, zu den
Waffen zu greifen.“